

Neuersehreibungen im Kunstverlage

Walther Dobbertin, Dar-es-Salaam u. Tanga.

12 neue Ansichtskarten von Tanga

6 " " " Mombo

6 " " " Wugiri.

Ein neues Rundbild in Größe 20×70 cm.:

„Der Hafen von Dar-es-Salaam.“

Ein Gegenstück zur „Hafeneinfahrt von Dar-es-Salaam“.

Preis Rp. 2.50.

1898	17,20	1904	296,60
1899	5,00	1905	317,40
1900	9,00	1906	831,20
1901	3,00	1907	1940,88
1902	3,00	1908	1066,34
1903	142,22		

Die letzten sechs Jahre, über welche zahlenmäßige Angaben vorliegen, zeigen eine im Vergleich zu der Stagnation der Baumwollausfuhr in der vorangehenden Zeit sehr starke Steigerung, die im wesentlichen einer zielbewußten Kulturleistung zuzuschreiben ist und somit erfreuliche Aussichten für unsere eigene Baumwollgewinnung eröffnet.

Wieder eine knappe Baumwollernte in Sicht.

In kaum einem unserer wichtigen Rohprodukte sind wir so ausschließlich vom Ausland und insbesondere von Amerika abhängig wie in der Versorgung mit Baumwolle, die ohnmächtig unsere wichtigste Textilfaser geworden ist. Zwar wächst außerhalb der Vereinigten Staaten (in Ägypten und Indien) Baumwolle, allein die dortigen Qualitäten sind nur für spezielle Waren verwendbar (die ägyptische Baumwolle für besonders feine, die ostindische für geringere Qualitäten). Ferner aber ist ihre Quantität verhältnismäßig gering. Leider hat nun schon im letzten Jahre die amerikanische Baumwollernte ein ganz ungenügendes Resultat erbracht, indem die letzte amerikanische Ernte nur rund 10 Millionen gegenüber 13 Millionen vor zwei Jahren erbrachte. Die Folge davon war eine Baumwollteuerung, wie wir sie noch selten erlebt haben. Während der ganzen Kampagne hielt sich der Preis in Bremen auf über 70 Pf.

Nun war die Hoffnung auf die neue Ernte in 1909/10 gerichtet. Leider scheint nun auch diese zu schanden zu werden, denn nach den Schätzungen der amerikanischen Regierung nimmt man an, daß die jetzt hereinkommende Ernte dort nur 11 1/2 Millionen Ballen liefern wird, was für die Weltversorgung in Anbetracht des ganz wesentlich gesteigerten Konsums viel zu wenig ist. Schon in der abgelaufenen Kampagne war die ungewöhnlich knappe Versorgung nur dadurch erträglich, weil erstens von früher her noch ein verhältnismäßig ansehnlicher Vorrat vorhanden war und außerdem die Industrie in fast allen Ländern unter der Folge der allgemeinen Depression ganz erhebliche Betriebseinschränkungen vorgenommen hatte. Die Lager sind aber inzwischen zusammengeschnitten, der Bedarf aber gewachsen, und die Folge davon wird sein, daß wir wiederum einem Jahr teurer Baumwollpreise entgegengehen, was natürlich auch in den fertigen Produkten für Gewebe und damit für Kleider usw. zum Ausdruck kommen muß. Leider können wir nichts unmittelbar dagegen tun, wohl aber sollten wir alles versuchen, um in späteren Zeiten die Wiederholung derartiger Verlegenheiten zu vermeiden.

Dazu wäre das Beste, wenn die Regierung den Baumwollanbau in unseren Kolonien in ganz anderem Maße als bisher forcieren würde, denn es kann ihr doch nicht gleich sein, ob durch Preistreibern und durch schlechtes Wetter in Amerika wir in einem Jahr für unseren Baumwollbedarf hunderte von Millionen Mark mehr als umgängig zahlen müssen. Das aber war in der letzten Saison der Fall und das, fürchten wir, dürfte auch in der Kampagne 1910/11 wieder zutreffen.

Kleine Presse.

Der Prozeß des Gouverneurs gegen von Roy und Julius Klein.

Wir hatten in unserer letzten Nummer die Absicht geäußert, über den gegen unseren Redakteur von Roy und Herrn Julius Klein vor dem Bezirksrichter Eggebrecht verhandelten Beleidigungsprozeß einen genauen Prozeßbericht zu bringen. Diese Absicht hatten wir aber sofort wieder aufgegeben, weil wir mit dem Richter der Meinung sind, daß sich die Materie doch nicht für unser von Eingeborenen geleitetes Blatt eigne. Wenn man diese Einsicht von anderer Seite nicht erwarten konnte, so hat man sich darüber, wie ein Blick in die D. D. N. lehrt, wieder einmal nicht getäuscht. Ein guter Dienst für den Gouverneur scheint uns da nicht geleistet worden zu sein. Mit der Hauptsache aus diesem Prozeß wollen wir indessen auch nicht zurückhalten: Wir bekennen, daß die Beleidigungen, wie sie Herr Klein zugezogen worden waren, falsch gewesen sind, und daß wir tief bedauern, wenn zu unserer Verteidigung solche Opfer gebracht werden mußten. Die Behauptungen sind objektiv ja ungeschweulich und so ist es begreiflich, daß der Richter nur dies Moment gesehen hat und auf die begleitenden Umstände keinen Wert gelegt hat. Diese Nebenstände sind aber für uns die Hauptsache, wie sich bei der nächsten Obergerichtsverhandlung herausstellen wird.

Zunächst ist es im verläumderrischen Angriff gegen uns, wenn die Behauptung aufgestellt wird, wir hätten die Geschichten aus der Luft gegriffen. Herr Klein war zu der Zeit, wo er die Vorfälle als Erzählungen der beiden Eingeborenen wiedergab, kein Angeklagter. Er hatte keinerlei Interesse daran, ein solches Lügengewebe aufzustellen wie es ihm jetzt unterstellt wird. Man erinnere sich, daß die Eingeborenen in der Verhandlung und vor allem während der Vernehmung vor der Verhandlung alles in Abrede stellten! Wir hatten, als wir von Herrn Klein von den Dingen erfuhren, die Wahl die Angaben der Schwarzen, trotz ihrer affinierten Details als gemeine Lügen aufzufassen oder als Wahrheit hinzunehmen. Was tun? Man denke sich in die Situation! Wir standen vor der obergerichtlichen Verhandlung, die von uns zur Erlangung der Freisprechung von einer 4 monatigen Freiheitsstrafe den Wahrheitsbeweis verlangte! In Parenthese gesagt, wird jeder Unbefangene überzeugt sein, daß der Nachweis dieser Dinge als Wahrheitsbeweis diese Anklage zu Falle gebracht haben würde!

Nach reiflicher Ueberlegung und nach einer Rücksprache unseres Verteidigers mit dem Vorsitzenden des Obergerichts, kamen wir zu dem Entschluß, das vorhandene Material trotz der schwerwiegendsten Bedenken nicht zu benutzen und keine Beweisangebote zu stellen! Der Grund war darin zu suchen, daß die außerordentlichen Behauptungen gegen den höchsten Beamten der Kolonie auch mit außerordentlichen Beweisen belegt werden sollten, daß wir bei Mitzingen des Beweises unnütz Staub vor der Öffentlichkeit aufgewirbelt hätten, und daß nach unserer festen Ueberzeugung das Obergericht eine weit mildere Strafe gegen uns verhängen würde! Bei diesem Verhalten waren wir uns vollkommen bewußt, welche Nachteile für uns, insbesondere für Herrn Klein entstehen müßten, wenn er durch die neue Anklage aus der Rolle

eines Zeugen in die des Angeklagten gedrängt werden würde! Was ihm als Zeugen in der Obergerichtsverhandlung gegen uns unter Eid hätte geglaubt werden müssen — die Angaben der Schwarzen über den Gouverneur — das ist ihm als Angeklagtem nicht geglaubt worden! Wer wagt es da noch, bei dieser Zurückhaltung von frivolen Injurien und gemeiner Gesinnung zu sprechen? Wer will da noch die Stirn haben, den Vorwurf gemeiner Klage zu machen, wo er im selbstverständlichen Vertrauen auf die Angaben der Schwarzen auf die Gelegenheit verzichtete, seine Person durch eidliche Vernehmung in der obergerichtlichen Verhandlung zu retten?

Warum gab sich Herr Klein dazu her, die Rolle des Detektivs zu spielen, eine gewiß nicht schöne Rolle? Die Frage ist im vorigen schon beantwortet: Wir wagten nicht, uns auf die Aussagen der Schwarzen in einer so schwerwiegenden Sache zu verlassen und den Gouverneur wegen solcher Schmälichkeiten bloßzustellen. Bedenkt man alle Umstände, die uns in die Situation hineingetrieben hatten, so muß man billigerweise den Maßnahmen ein anderes Prädikat beilegen, als wenn wir nur aus Rache und aus Sacht zu verläumben dies alles getan hätten! Inwieweit dieser Tatbestand rechtlich in der Obergerichtsverhandlung würdigen sein, werden wir sehen.

Wir schreiben diese Zeilen nur, damit unsere Freunde sich angesichts des möglicherweise irreführenden Prozeßberichts voreilig kein falsches Bild machen und um weiteren Verstellungen der gegnerischen Presse vorzubeugen. Diese Presse hat an unserer Verurteilung kein ethisches, sondern ein materielles Interesse. Darüber ist sich wohl alle Welt einig. Sie weiß, daß nach dieser zweiten Verurteilung vor dem Obergericht der Versuch der hiesigen Regierung gemacht werden wird, unseren Redakteur aus dem Schutzgebiet auszuweisen. Der Versuch, Herr Passavant!

Aus unserer Kolonie.

Sindi. Exorbitante Viehpreise. Im Bezirk wurden durchweg und andauernd außergewöhnlich hohe Preise für Vieh gezahlt. Für Kühe: bis 90 Rp.

Sindi. 16 europäische Plantagen werden im Lindbezirk intensiv bearbeitet. Die bedeutendsten sind die Pflanzungen Kikwetu und Mitwero der Ostafrika Kompagnie, die unter Leitung des inzwischen verstorbenen Oberpflanzungsleiters Daebeler angelegt wurden. In Kikwetu stehen 4 Millionen Sisalagaven, als Zwischenkultur 600 ha Baumwolle und 300 ha Erdnüsse, außerdem sind kleinere Flächen mit Caravonica, Mais und Bohnen bepflanzt. Auf Mitwero stehen 190 000 Kautschukbäume. — Dann sind Körner-Mroweka (28 000 Kautschukbäume), Pflanzung Mko-Ser (1547 000 Sisalagaven, 72 000 Kautschukbäume), Sindi-Kilindi (102 000 Sisalagaven, 200 ha Baumwolle, 33 000 Kokospalmen, Kaiser-Mtama (180 000 Kautschukbäume), Südküste (ca. 4 000 000 Sisalagaven, 91 000 Kautschukbäume), Wernyer-Mtu (750 00 Kautschukbäume, 70 ha Baumwolle) Pflanzung des verstorbenen Pflanzers v. Quast (60 000 Kautschukbäume, 5000 Palmen, 50 ha Baumwolle).

Die drei Pflanzungen der katholischen Missionen Ndanda, Lukulebi, Pflanzung Bodecker-Rovuna und diejenige eines Italieners in Mikindani befaßen sich in der Hauptsache mit dem Anbau von Kautschuk.

Udjiji. Die Salzproduktion Die Central-Afrikanische Seearbeitsgesellschaft hat eine erfreuliche Aus-

(Nachdruck verboten.)

Unter deutschen Palmen.

Afrikanischer Roman.
Von Alfred Funke.

45. Fortsetzung.

„Bin ich auch von früh bis abends,“ warf ein Herr mit blankem Einglas ein.

„Nur daß die Tätigkeit des Herrn Barons nie in Arbeit ausartet,“ raunte der Oberst dem Abgeordneten zu. Dann fuhr er laut fort: „Uebrigens, ist das nicht Peters, der dort sitzt?“

„Alle guten Geister,“ sagte der Oberst, „das wäre die Bombe im Suppennapf.“

„Warum denn? Er ist doch auf dem besten Wege, rehabilitiert zu werden, und kundige Ehebaner wollen wissen, daß er auf dem Wege über den Reichstag doch wieder in die Wilhelmstraße einziehen werde oder wenigstens den jetzigen Herrn in Ostafrika ablösen könne.“

Merkwürdig, da schimpfen die Leute auf die Zeitungen als auf Entenbrutanstalten, und die wüßtesten Tartarennachrichten werden vom verehrlichen Publikum selbst fabriziert. Erstlich denkt Peters nicht daran, und zweitens denken die Leute nicht daran, welche jetzt die Musik machen. Für meinen Geschmack wäre es ja kein Unglück, wenn der Mann, der uns Ostafrika geschenkt, den verfahrenen Kolonialkaren wieder aus dem Sumpfe zöge.“

Dem Regierungsrat Gersmann wurde es unbehaglich zu Mute bei diesem Gespräch. Zum Fenster auch — da brauchte nur irgend ein Herr aus dem Amte in der Nähe zu sitzen, den man nicht kannte, und morgen hieß es: Der neue Urlauber Gersmann macht

eifrig Propaganda für Carl Peters. Und er hatte einen Lack in der Conduite. Also richtete er sich steif auf und erklärte sehr von oben herab: „Bei uns im Schutzgebiete wartet jedenfalls niemand auf den Herrn Doktor Peters, am allerwenigsten die Eingeborenen. Es hat niemand Lust, den Kopf in die Schlinge zu stecken.“

Der Oberst richtete überrascht den Blick auf den Sprecher, fuhr mit der Serviette schnell über den kurzgeschneitten Bart und diente dem Regierungsrat: „Sie meinen, die Hängerei am Kilimordscharo? Lassen wir das doch lieber, Herr Regierungsrat. Wir sind im letzten Jahre weiß Gott genug mit Klatschgeschichten aus Afrika gesegnet worden. Jeder mag seine Meinung über Peters haben, und Sie werden mir also geflatten, daß ich mir auch die meine nach Gefallen konstruiere. Auf Klatsch gebe ich wenigstens absolut nichts. Und schließlich war es keine Promenade im linden Sonnenschein, als Peters durch die Masaissteppe zog und am Kilimandscharo saß.“

Ein untergesetzter Herr mit blondem Schnurrbart hob sein Glas gegen den Oberst: „Gestatten, Herr Oberst, auf Ihre besonderes Wohl.“ Er trank und der Oberst dankte. Der Herr fuhr fort: „Ich freue mich immer, wenn der afrikanische Klatsch richtig eingeschätzt wird. Du lieber Herrgott! von Viebrach, wenn die Hälfte von dem wahr wäre, was in Berlin über die Afrikaner erzählt wird, dann wären unsere Schutzgebiete entweder Tollhäuser oder Mördergruben. Ich habe erst vor einiger Zeit einen niedlichen Fall erlebt. Ich sitze da auf meiner Redaktion und überlege, ob ich die Menschheit mit einem Drauf über die Zukunft Ostafrikas oder einer Lehre über die Harmlosigkeit der Herero erfreuen soll. Da wird mir ein Herr gemeldet, der sieben aus

Kamerun eingetroffen ist. Ich lasse natürlich bitten und höre seinen Spruch an. Er erzählte mir von seinem ehemaligen Kameraden, der nun eine Stufe höher geklettert war als er, und malte ihn als ein wahres Ungeheuer, der zum Frühstück sein halbes Duzend Neger totschießen lassen mußte, wenn er nicht krank werden wollte. Das müßte doch in der Presse gebührend beleuchtet werden. Ich kriegte kalte Füße und wintete ihn förmlich ab, denn mein Blatt ist doch kein Gelatineboden für den Küstenklatschbozillus und der Gast aus Mohrenland stapfte denn auch hinaus, kalt wie ein Eiszapfen. Kaum hatte ich mir meine Zigarre neu angebrannt, da wurde mir ein zweiter Gast aus Kamerun gemeldet, der erzählte mir genau dieselbe Geschichte von dem freundlichen Manne, den ich eben hinausgegraut hatte, sprach er ihm recht sechs, sondern ein Duzend Neger zum täglichen Frühstück zu. Seit der Zeit bin ich von einem gelinden Mißtrauen gegen alle Geschichten aus Afrika besetzt.“

„Ja, Herr Doktor,“ sagte der Oberst, „Sie sind eben kein frommer Mann.“

„Wieso denn nicht?“

„Nun, fromme Leute tun, was in der Bibel steht: Selig sind, die da nicht sehen und doch glauben.“

Der Oberst hatte mit harmloser Miene gesprochen aber der Regierungsrat bekam einen roten Kopf. Er war da in eine schöne Löwengrube getappt, und mußte auch noch so ein Kerl von der Presse am Tisch sitzen. Er nahm sich also vor, künftig sehr vorsichtig in der Wahl seiner Umgebung zu sein. Ein gewisser Trost war es ihm indes, als der viel beschäftigte Baron zu seiner Linken ihm zuraunte:

belegung ihrer Salzproduktion. Von ihr ist im letzten Jahre für rund 120 000 Mark Salz verkauft worden. Dasselbe ist der Fall mit dem Lastentransport nach dem Kongostaat nach Uvira, den die Gesellschaft mittels eigener Segler besorgt.

Die Zahl der Lasten dürfte sich in diesem Jahre auf über 4000 belaufen.

Udjiji. Außerordentliche Steigerung des Umsatzes: 1908/09 1141 Lasten Reichtum, dagegen 1909/10 2998 Lasten, also weit über das Doppelte an die Küste gebracht. Elfenbein ging ca. 25% mehr als im Vorjahr zur Küste.

Udjiji. Die Europäische Bevölkerung betrug im letzten Berichtsjahr 92, davon sind 65 Missionsangehörige.

Sodoma. Niederlassung der Brauerei Wilhelm Schulz. Die Brauerei Wilhelm Schulz in Daresalam hat eine eigene Niederlage ihrer Fabrikate in der Hauptstation der Zentralbahn Dodoma eingerichtet. Ein für diese geeignetes, geräumiges Holzgebäude mit Wellblechbedachung traf in D. ein und steht bereits fertig da. Heute ist die erste Waggonladung Schulz-Bräu und destillierte Soda nach D. abgegangen.

Diese neue unter deutscher Leitung stehende Zweigniederlassung der Firma Wilhelm Schulz hat auch sanitäres Interesse insofern, als es jetzt möglich geworden ist, Kranken den Genuß desillierten, keimfreien Sodawassers zu ermöglichen. Das ist angesichts der dortigen Wasserverhältnisse von hervorragender Wichtigkeit.

Morogoro. Die Glimmerförderung im Morogoro-Bezirk arbeitet mit recht schönen Erfolgen. Wie wir hören, werden von den Glimmerwerken Kihulu (Dr. Schulze — Oskar Schwarz) jetzt mit Regelmäßigkeit alle drei Wochen 60 Lasten Glimmer (ca 36 Zentner) zum Export nach der Küste befördert.

Morogoro. 12000 Hektar — Koll & Hürstel. Auf den Morogoro-Bezirk liegenden Pflanzungen der Herren Koll & Hürstel wird in großem Stil gearbeitet, 12000 Hektar Landes sind belegt. Bereits gegen 350000 Mark sind dort zu Kulturzwecken verwendet worden. Kommerzienrat Hirsch, der über etwa 150 Millionen Mark verfügt und der Firma Koll & Hürstel nahesteht, soll, wie gerüchtweise verlautet, die Absicht haben, die Mittel für die Erbauung einer Eisenbahn von Mifesse in den Kifakki-Bezirk zu geben, da dort viel Land vorhanden, das sich ganz vorzüglich zum Baumwollanbau eignen soll. (Ubrigens seit Jahren in eingeweichten Kreisen bekannt. D. R.)

Der bekannte Experte Ingenieur Young, der jetzt im Auftrage von Herrn Hirsch eine Besichtigungstour durch jene Gegenden gemacht, soll die Geeignetheit großer Strecken im Kifakki-Bezirk festgestellt und die dort produzierte Baumwolle als „vorzüglich“ beurteilt haben.

Lokales.

— Kaiserin Geburtstagsfeier. Die Deutsch-Ostafrikanische Rundschau scheint in ihrer letzten Sonnabendnummer nach dem Verfasser des Artikels „Kaiserin Geburtstagsfeier — eine überlebte Einrichtung“ zu suchen. Wir erklären hiermit, daß der Artikel von unserm Redakteur allein verfaßt und geschrieben ist.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung W. v. Roy.

„Dieser Herr Oberst muß seinen Peterskultus nur so weiter treiben! Ich schätze, er kommt bald in die Wurst, und das Avancement führt den Herrn sehr bald in den nächsten Hutmaden. Sagen Sie übrigens, was ist das für ein Klunker, den der Herr am Tisch drüben auf seiner Hemdenbrust glänzen läßt. Der mattgoldene Stern da am bunten Bande?“

Der Regierungsrat sah hinüber. „Ich bin nicht sicher, aber es scheint eine abessinische Dekoration zu sein.“

„Meinen Sie? Finde ich fabelhaft originell, von einer schwarzer Majestät einen goldenen Stern nach Hause zu tragen. Der alte Herr Menelik — so heißt doch wohl der Mann — spuckt jetzt fabelhaft bei uns herum. Kenne zwar den schwarzen Baron nicht, wird aber wohl so andere Ausgabe von King Bell in Kamerun sein?“

Der Regierungsrat maß den Baron mit einem Blick des Mitleids, dann sagte er gelassen: „Nicht ganz, Herr Baron, nicht ganz.“

Es lohnte sich wirklich nicht, so einen Herrn zu belehren. Der geht wahrscheinlich in seinem Klub und anderswo als Kolonialkenner und warf einen armseligen Niggerhäuptling mit dem Herrscher eines mächtigen Reiches unbefehlt in einen Topf. Für einen Augenblick schoß es ihm durch den Kopf: „Mit solchen Meinungen wird im hohen deutschen Reiche Kolonialpolitik getrieben, O heiliger Simplicius!“ — Dann aber lächelte er in sich hinein. Was ging es ihn an? Diese guten Deutschen, die mit am Tische saßen, waren bis auf den Oberst eigentlich ein ganz bequemes Publikum für die großen Akteure auf der Kolonialbühne. Denen konnte man mit allerlei Mätzchen schon über die

Mar Lettre †

Wieder ist einer unserer ältesten afrikanischen Freunde dahin gegangen, Mar Lettre hat nach einem Leben voll betätigter Arbeit, die ihm so lieb war, daß sie ihm über mannigfache Enttäuschungen immer wieder hinwegzuhelfen vermochte, gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr im daressalamer Krankenhaus nach kurzem, freiem Krankenlager seine Augen für immer geschlossen.

Der erst vierundvierzigjährige, der mit eigenem, aber sehr jugendlichem Ansehen der Kolonie hinz, eine wahrhaftige Herrennatur, sich vom „Müssen“ stets so fern wie möglich freihalten wollte, der aber wie er oft sagte, gerne gehorchte, aber nur seinem Ich, seinen Freunden und seiner Mutter. Er wollte nicht mehr von hier weg. Außer nur noch einmal auf kurze Zeit, um seine Mutter zum letzten Mal zu sehen, was ihm nun nicht mehr vergönnt ist.

Mar Lettre studierte nach Absolvierung des Gymnasiums in Straßburg in den Jahren 1888/89 die Landwirtschaft. Er war aktiv gewesen, Palao-Mate. Einige seiner früheren Korpsbrüder sind noch in Ostafrika, einer momentan in Daresalam. Er diente im 47. Infanterieregiment. Später nahm er einen Ruf nach Sumatra an, wo er längere Jahre als Direktor einer Tabakplantage (Deli) war. Dann kaufte er eine eigene Pflanzung, war aber wenig von Glück begünstigt und entschoß sich deshalb, Anfang 1901 seine Testkraft im jungen Deutsch-Ostafrika zu versuchen. Er legte u. a. im Tangabezirk die Plantage Kwirungo an, deren Teilhaber er war. Später führte er bedeutende Wegebauten im Norden aus und siedelte dann nach Bagamotio des Betriebes der Zentralbahn nach Daresalam über. Zwischen ihm und der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft waren große Verträge abgeschlossen, bei deren Ausführung er sich mit dem Sitz in Kitugallo schon seit längerer Zeit beschäftigte.

Mit Mar Lettre ist ein guter hilfsbereiter, aufrichtiger Mensch und Mann dahingegangen. Er starb in den Zielen der Arbeit, die für ihn die wahre Freiheit bedeutete, als ein Mensch, dessen Fähigkeiten besonders auf dem tropisch-wirtschaftlichen Gebiet eine bedeutende Lücke in der Reihe unserer nicht zu vollenden, sondern auch löblichen ostafrikanischen Pioniere schließt.

Heute Nachmittag nun haben ihm seine Freunde auf dem palmen- und ozeanumrauschten Friedhof herzlich in Gärte die Hand gedrückt zu einem letzten Lebewohl. Möge er in Frieden ruhen.

— Nach der Nordstationen und Zanzibar fuhr heute früh S. M. S. „Seeadler.“ Der Kreuzer trifft am 5. Dezember wieder in Daresalam ein.

— Zahnarzt Zahnarzt Harrison, der hier schon öfter für längere Zeit seine Praxis ausübte, hält sich momentan in Mambara auf. Ende November wird derselbe hier eintreffen und einige Wochen hindurch praktizieren.

Nach Tringa ist die Telegrafeneitung seit gestern Nachmittag unterbrochen.

Der Großherzog v. Oldenburg begeht am nächsten Mittwoch das Fest seines 58. Geburtstages. Das nächste Luxus-Abendessen im Hotel Kaiserhof findet am kommenden Sonntag, d. 9. d. M. Abends 8 1/2 Uhr statt. Die Tafelmusik wird die Kaiserkapelle der Schutztruppe ausführen.

Die gewählte Speisefolge laut: Rührling Salat Demidoff, Carlshausen Suppe, Fisch gebraten, Schlingenzunge in Aspik — Mayonnaise, Entenbraten — Apfelsauce, Blumensohl au gratin — Kompot, Mango-Eis, Käse, Kaffee.

Allerhand für Daresalam.

— Revolutionäre Zupons. Der König der Portugiesen, der urachunde Manuel, ist seiner Liebe

zur Kunst zum Opfer gefallen. Wenigstens wird das von einer Reihe seiner Gegner behauptet. — Wenn man sich in der modernen Zeit umsieht, findet man da vor allem die Draga Maschin, die den Ehrgeiz hatte, an einem nicht für sie geeigneten Platz eigenförmig sein zu wollen.

Dom Dianells Idol, die schöne Gaby, erschütterte mit ihrer federleichten Gestalt die Grundpfiler des Braconza-Übermutes. —

Nach der Sultan von Zanzibar soll auf Kosten seiner Staatskunst recht sehr den Anregungen pariser Dessous gegenüber schwach gewesen sein, daß er es vorzog, jüngst in Suez sich zu entschließen, mit dem Regieren in Zanzibar noch etwas zu warten und statt dessen mit Hilfe eines prächtigen Kairo-Wezens zu versuchen, wie es einem zu Mut ist, der regiert wird.

Der Sultan soll diesen Zustand als angenehm empfunden haben. —

Ängstlich schauend, zarte Zupons meisterhafter Kleiderkünstler an der Seine mit geschicktem Kleideraffen mehr wie ahnen lassend, tritt die gallische Schönheit im Schmuck einer Blondheit, deren Schönheit kein Gentleman — schon aus Prinzip — anzweifeln wird, an Bord der „Prinzessin“.

Nein, es heißt besser: die zukünftige „Prinzessin“ trat an Bord eines D. O. L. Dampfers. Die Geselligkeit der engen Beziehungen zwischen dem Herrscher aller Zanzibariten und der Vertreterin französischen Unternehmungsgeistes waren dem Kapitän nicht erwiesen genug, um dem hohen Paar eine gemeinschaftliche Sonderabteilung einrichten zu lassen. — Aber der Sultan, in dessen Palast die Liebe eine ihr zukommende Hauptrolle spielt, sich wohl sagend: Die Liebe überwindet alles, ich lasse mich stets nur von meinen, selbstverständlichen maßgeblichen Gefühlen leiten, stieg kurz entschlossen in Suez aus und erseut sich jetzt desjenigen Glücks, das sich die Klasse der gefüllten Portemonnaies nur zu gerne einbildet.

Wann seine Hoheit von einem Ausflug ins Ewig-Weibliche in seiner Neffenvidenz wieder eintrifft, ist mir noch nicht bekannt.

Aber Titular Gegenstände anderer Natur werden in Deutsch-Ost erwartet. Einer der neuesten Lastträger bezw. Angestellten des königlichen Kaufmanns im Hamburger Afrikahaus, der Cargo-Dampfer „Emir“, wird demnächst seine Kreise in Afrika ziehen. Ein im Bau befindliches Schwesterdampfer des „Emir“ hat noch keinen Namen. Ist man wegen Namen um Verlegenheit? Das ist wohl kaum möglich. Vorschläge hört man hier: „Favoritin“, Regus, Scheich, Ukida, Jumbo. Will man aber diese mittleren Titulaturen nicht, so denke man an: Regierungsrat, Oberkonze, Zar. Befehlet man sich aber zum Großliberalismus, so zögere man nicht für die notleidenden Bezeichnungen: Bezirksrat, Gouvernementsrat, Zivilist, am besten aber, wenn man abergläubisch ist, an „Stadtrat“, denn legerer kann überhaupt nicht untergehen, da er hier noch völlig in den Wolken schwebt. —

Der ebenfalls in den Wolken schwebende Storch, der sich hier in Daresalam nicht durch seine Anwesenheit, wohl aber um so mehr durch emsige Tätigkeit bemerkbar macht, ist genaueren Statistiken zufolge fest entschlossen, einen Rekord aufzustellen. Von Ende Oktober d. J. bis Anfang 1911 wird er in Daresalam rund 28 Afrikaner abgeliert haben. Mochten diesen ersten Streichen neue folgen. Aber glücklicherweise kommt ja der Appetit beim Essen, sodasß ich Sie bitte, aus überzeugten Necken mit mir einzustimmen in das schöne Lied:

„Lieb Vaterland, magst ruhig sein!“
Kröte.

„Was wollen Sie, Oberst, der Staatssekretär hat wahrscheinlich das Federvieh auf seiner Reise mal schlecht behandelt. Das ist dann die Quittung.“
(Fortf. folgt.)

Fremdenverkehr.

Hotel Burger: Herren Schneider u. Gemahlin, Schetlich, Wabuybi, v. Pstroskowi, Scharski, Pizzini, Dennis, Kenore, Wiener, Schauer.

Hotel „Zum Grünen Baum“: Herren Binder, Lybada, Beyer, Hohlfeld, Leipert, Schwiager, Hennemann, Pang, Broß, Bändig.

Wißmann-Hotel: Herren Seidl, Bassler, Pfister, Baranis, Koyalos, Diamantis.

Johannes Steinberg Berlin N. W. 7,

Neustädtische Kirchstr. 15. Im Haus der D.-O.-A.-Linie

Compl. Tropen-Ausrüstungen Uniformen .: Effekten Civil-Garderobe.

Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.“ W. v. Roy, Daresalam
Für die Redaktion verantwortlich: W. v. Roy, Daresalam.
Druck: Druckerei Julius Klein, Daresalam.

Hierzu 2 Beilagen, Nr. 44 des „Ostafrikanischen Pflanzers“ und Nr. 36 der „Amil. Anzeigen von Deutsch-Ostafrika.“

Zimmer

zu mieten gesucht. Offerten unter „Zimmer“ an die Exped. d. Btg.

Melondrina.

Flor de Cazarina.

Trix.

Wolf Cigarren Anthon & Fliess Daressalam.

Alleinverkauf für die Ostküste Afrikas für
L. Wolf, Cigarrenfabriken, Hamburg

Valesia.

Phillippa.

Phenola.

Adoma.

El Sol.

Man verlange Katalog.

Muster bereitwilligst.

NASER ISA, DARESSALAM

empfiehlt sich zur

Übernahme von Bauten

jeder Art, sowie zu

Renovierungsarbeiten

zu den billigsten Preisen. Man verlange
Kostenanschläge etc.

Für Krankenpflege

u. sonstige Hilfe auch nach ausserhalb empfiehlt sich

Frau Käthe Schänker, Morogoro

staatl. gepr. Krankenpflegerin, Säuglingspflegerin
Operationsschwester.

Zuverlässiger

ANWERBER

für dauernde Anwerbung von Pflanzungs-
arbeitern sofort gesucht.

Gefl. Offerten sub. R. S. an die Exped. d. Zeitung.

Bauholz.

In einigen Tagen trifft

Teakholz aus Rangoon

in allen gangbaren Grössen und in bester Qualität ein
bei

Goolamhusein Bundalli Somjee.
Bagamojo-Straße. — neben Ali Wali.

Cluny-Whisky.



Anthon & Fließ, Daressalam.

Hygienische

Bedarfs- und Gummi-Artikel
sensationelle Pariser Neuheiten
für Herren und Damen.

Bücher-Raritäten

Billigste Preise, grösste Auswahl.
Grosse illust. Liste gratis und franco
verschlossen als Brief, g. 20 Pf. Marken
Paul Bär, Gla. Cha. (Sachsen)

Maschinenmeister.

Reiche Erfahrung, i. ges. Maschinenbau
23 jähr. Praxis, 5 Jahre in Ostafrika.
Sachgemäße Verwaltung und Instand-
haltung aller maschinellen Anlagen, firm
in Aufbau und Montage moderner Fab-
rikanlagen, speziell Sjal-Entfaserungs-
Anlagen, sucht zum 1. 1. 1911 Stellung.
Angebote unter R. M. postlagernd Lindl.

Kaiserhof Daressalam.

MENU

für Sonnabend, den
12. Nov., abends 7 1/2 Uhr.

Tafelmusik
von der Askarikapelle
der Kaiserl. Schutztruppe.

Russischer Salat
Demidoff

Carltonhouse-Suppe

Gekochter Fisch

Ochsenzunge in Aspik
Mayonnaise

Enten-Braten
Apfel-Sauce

Blumenkohl au gratin
Compot

Mango-Eis
Käse — Kaffee

Diners à Rp. 3 —
Anmeldungen bis Freitag
Abend erbeten.

Weihnachtsartikel.

Mit D. Goeben/Prinzessin aus dem
Fernen Osten eingetroffen:

Kimonos,
Mandarinen-Mäntel,
Decken,
Kissenbezüge,
Tischläufer,
Damascener u. Cloisonné-
Gürtelschlösser, Broschen,
Sutnadeln.

Gürtel :. Bronzen :. Knöpfe
Rohseide bester Qualität.
Paul Bruno Müller.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem
Interesse gratis u. franco Proben
ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sach-
sen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 12

Am 8. ds. Mts. starb nach schwerem Kranken-
lager an Schwarzwasserfieber im 44. Lebensjahr Herr

Max Lettre.

Wir werden dem Verstorbenen, der lange Jahre
in der Kolonie wirtschaftlich tätig war, ein treues
Andenken bewahren.

Wirtschaftliche Vereinigung
von Daressalam und Hinterland.

LADESCHEINE

für Gov.-Dampfer

Rp. 1.— per Block zu be-
ziehen durch die
Buchhandlung der Druckerei
Julius Klein, Daressalam.

Wer besorgt Jede Kiste sofort
oder früher?

M. NETTE, Spedition.

Englands Einfluß in Siam.

Wir teilen kürzlich den telegraphisch gemeldeten Tod des Königs Chulalongkorn I. und die erfolgte Thronbesteigung des bisherigen Kronprinzen mit...

Großbritannien hat die in den letzten Jahren vorherrschenden guten Beziehungen zu Siam geschickt zu benutzen gewußt, um in aller Stille seinen Einfluß und seine Macht in diesem hindeindischen Reiche weiter auszubreiten...

In dem englisch-siamesischen Abkommen vom 10. März 1909 trat Siam seine Souveränitätsrechte über die Staaten Kelantan, Kedah, Tringganu, Perlis und die angrenzenden Inseln an England ab...

große Mengen Güter für Bombasa brachten. Die „Baluchistan“ von der Britisch-India-Linie ist das erste Schiff dieser Linie, das die Reise nach London direkt macht...

Uganda.

Die Firmen, die in Uganda Baumwolle aufkaufen, haben sich durch die lebhaftere Konkurrenz genötigt gesehen, den Kaufpreis für Baumwolle auf 8. pro Pfund frei Liverpool zu erhöhen...

Belgisch-Kongo.

Die belgische Kongobahn (Kataraktenbahn am Unterlauf des Stromes) hat mit dem Kolonialministerium einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie mit Rückwirkung vom 1. Juli d. J. folgende Frachtermäßigungen gewährt...

„Nützliche Vergleichen“

stellt E. D. Morel über statistische Zahlen aus afrikanischen Tropenkolonien an. Wenn solche rein auf Zahlen basierende Vergleiche auch natürlich kein ganz zutreffendes Bild geben können...

Britische Besitzungen.

Table with 2 columns: Land, Beiträge des Mutterlandes. Rows: Nyassaland, Uganda, Br. Ostafrika, Nordnigeria.

Deutsche Besitzungen.

Table with 2 columns: Land, Beiträge des Mutterlandes. Rows: Kamerun, Deutsch Ostafrika.

Zusammenfassung:

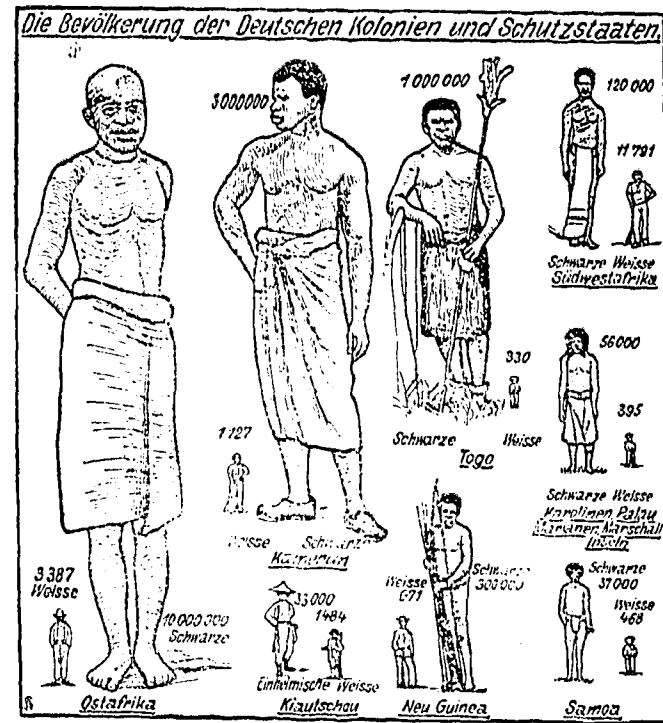
Table with 4 columns: Areal (engl. Quadratmeilen), Bevölkerung, Beitrag der Eingeborenenbevölkerung zu den Verwaltungskosten, Beitrag des Mutterlandes. Rows: Nyassaland, Uganda, Br. Ostafrika, Nordnigeria, Kamerun, Deutsch Ostafrika.

Diese Zahlen ergeben für den belgischen Kongo kein erfreuliches Bild: ein ganz unverhältnismäßig hoher Beitrag der Eingeborenen zu den Verwaltungskosten...

Die Bevölkerung der deutschen Kolonien.

Eines der Ziele unserer Kolonialpolitik ist die Ansiedlung deutscher und im allgemeinen weißer Kolonisten in den bisher größtenteils von wenig kultivierten Eingeborenen bewohnten Gegenden...

Deutsch-Südwestafrika ist unter unseren Kolonien das für die weiße Ansiedlung geeignetste Land; wie die Tabelle zeigt, kommt dort auf etwa ein Duzend Eingeborene schon ein Weißer...



Automatische Browningbüchse. Es wird die Jäger unter unseren Vögeln besonders interessieren, daß die Firma Albrecht Künd in Hunzig b. Dieringhausen (Rheinland) jetzt in der Lage ist...

Wie es bei den nach Browning Patenten hergestellten Waffen nicht anders zu erwarten war, erfüllt auch dieser neue Karabiner die Erwartungen, welche man an sein Erscheinen knüpfte...

Die nach dem Gesicht des Schützen vollständig geschlossene Konstruktion gewährleistet dem Schützen die größte Sicherheit gegen ausströmende Pulvergase...

Ueber das System und die Funktion der Browning-Büchse sei nur folgendes kurz erwähnt: Der Verschluß ist im Prinzip ein Doppelhahnenverschluß wie er jetzt bei den meisten modernen Infanteriegewehren zur Anwendung kommt...

Bei Jagd-Expeditionen dürfte diese Automatische Büchse in Zukunft eine unentbehrliche Waffe sein...

Der Preis ist gleich der der bekannten Browning-Schrotflinten; ausführliche Broschüren über die Büchse sind in Vorbereitung...

Advertisement for APENTA BITTERWASSER, featuring a logo and text: UNENTBEHRlich IN DEN TROPEN. APENTA BITTERWASSER. BRETSCHNEIDER & RASCHKE G. m. b. H. Darfarsalam.

Advertisement for MAGGI'S Kräuter-Suppe (Frühlings-Suppe) in Würfeln für 3 Teller. Includes a logo and a picture of the product box.

80-100 gute Kontrakt-Arbeiter per sofort gesucht.

Offerten erbeten unter **K. M. 100** an die Exped. der D.-O.-A. Zeitung, Daressalam.

Kolonial-Maschinenbau, Transportmittel, Werkzeuge, Geräte **Theodor Wilkens**

Hamburg, Afrikahaus,
Große Reichenstraße 25/33.

Berlin NW. 7,
Dorotheenstraße 32.

Telegramm-Adresse: Tropical, Hamburg. — Tropical, Berlin.
A. B. C. Code 5. — Staudt u. Hundius.

Bankkonto: Filialen der Deutschen Bank, Hamburg. Deutsche Bank
Depositenkasse A, Berlin.

Musterlager in Hamburg und Berlin.

Liefere ab Fabriklager Hamburg in geeigneter Ausführung für die
Tropen und Subtropen:

Einrichtungen für Plantagen, Farmer, Werkstätten usw.

Abteilung I:

Ausführung aller maschinellen Einrichtungen.

Lieferung sämtlicher Maschinen, Gerätschaften, Apparate, Werkzeuge, Transportmittel und Zubehörteile für alle industriellen, bergmännischen und landwirtschaftlichen Betriebe, z. B.: für Agaven-, Baumwoll-, Kaffee-, Kakao-, Kautschuk-Kokospalmenpflanzungen.

Einrichtung von Mühlen für Korn, Mais, Reis, für Hand- und Göpelbetrieb, für Wind-, Wasser- und Dampfkraft. Oelmühlen und Pressen für Baumwollsaat, Erdnuß, Kopro, Bohnen, Palmfrüchte, Rizinus, Sesam. Einrichtung von Spiritus-Brennereien und Zuckerfabriken, Dampfwasch- u. Eis- u. Kühlanlagen, Bergwerks- und Wasserwerksanlagen, Holzsägereien u. Seilfabriken, Seifen- u. Kerzenfabriken. Lieferung von Eisenbahnen, Feldbahnen, Bleichert'sche Seilbahnen, Elektrohängen, Wagen und Verlade-Einrichtungen, Automobilen, Dampf lastwagen, Fahrrädern, Wagen, Dampf- und Motorbooten, Dampfmaschinen, Lokomobilen, Motoren, Wasser-Rädern, Göpelwerken.

Kostenanschläge und Rentabilitätsberechnungen.

Spezial-Kataloge in deutscher und fremden Sprachen kostenfrei.

Abteilung II:

Lieferung aller Einrichtungen für Hotels und Ansiedler, Möbel, Wäsche, Porzellan- und Küchengeräte. Provisionen.

Spezial-Kataloge und Kostenanschläge kostenfrei.

Deutsches Hotel **MARSEILLE**. Besitzer V. Jullier, Deutscher

Grand Hôtel de Bordeaux et d'Orient.

In nächster Nähe des Bahnhofes u. der Canabiere auf dem Boulev. d'Athènes gelegen. Einziges Hôtel in Marseille mit deutscher Bedienung. Familien u. Touristen bestens empfohlen. Zimmer von Frs. 2,50 an. Pension Frns 8,—. Aufzug-Lift, durchaus elektrisch beleuchtet. Zentralheizung in allen Zimmern. Restauration, deutsche Zeitungen. Absteigequartier des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins. Mitglied. Man wolle beim Verlassen des Schiffes nach dem Hotel-Portier fragen.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter schöner Teint. Alles dies erzeugt:

St. Dienpfers-Eilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.,** Adelsberg
mit Schutzmarke: Stedenpferd
à St. 75 Pf. bei
Bretschneider & Salsje.

Charlotte Zimmermann.

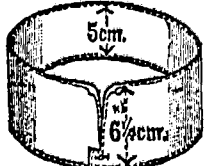
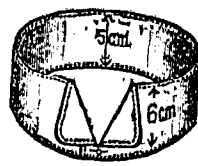
Platzvertretung Daressalam

Postfach 47

für

Postfach 47

Heinrich Jordan.



Militär-Effekten

Tropenkoffer

Cocos-Teppiche

Kinderwagen.

Mit Dampfer „König“ treffen ein:

Fenstergardinen aus Tüll-
Etamin u. Leinen, Wand-

Dekorationen, Diwan-Decken, Tisch-
decken, Damenblusen, Kinderstrümpfe,
Schürzen, Herren-Sockenhalter.

Herren-Schuhe.

Damen-Tennisschuhe.

Caviar

Sardellen



Feinste Delikatessen!



Marke Stuhr



Stuhr's CAVIAR

Stuhr's SARDELLEN

in Dosen und Gläsern

sind von besonderer Güte
und Haltbarkeit.

Käuflich in den ein-
schlägigen Geschäften

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

Anthron & Fließ Daressalam.

Mit letztem Dampfer eingetroffen:

Echter Astrachan-Caviar

franz., norweg. Sardinen

Chokoladen-Cakes

Unsere weisse Kernseife,
(beste Waschseife).

Kalodermaseife etc. etc.

Parfümerien aller Art.

Grätzer Bier

Moselweine

(Reiler Sorentberger, Bernkastler Rosenberg etc.)

franz. portug. Rotweine

Portweine.

Mit Einnahmen und Ausgaben

läßt sich der Stoffwechsel im Körperhaushalt vergleichen. Ueberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr gedeckt werden kann, so muß das Fehlen durch den Gebrauch eines leicht verdaulichen Kräftigungsmittels ersetzt werden. In jeder Beziehung eignet sich hierzu Scotts Emulsion. Dieses Präparat ist ungewöhnlich nährkräftig, rabel die Glast und die Verdauung anregend. Vermöge dieser Vorzüge ist Scotts Emulsion ganz besonders in den Tropen ein wertvolles Stärkungsmittel und vorzüglich geeignet, die darniederliegenden Kräfte zu heben und die Lebenskraft zu erhöhen. Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten als Kräftigungsmittel glänzend bewährt. Ihre Zusammensetzung findet bei den Ärzten aller Herren Länder volle Anerkennung — gewiß schöne Beweise für die Wirkungskraft dieses Präparates.



Pur echt mit dieser Marke — dem Fische — dem Garantiezeichen des Scotts Emulsion Werks!

Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, auf die wohl zu achten ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Weizen 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 8,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Daraus aromatische Emulsion mit Himb-, Mandel- und Gaultheriaröl je 2 Tropfen.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daressalam

für den Monat November 1910.

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	3 h 19 m	3 h 44 m	9 h 31 m	9 h 56 m
2	3 h 50 m	4 h 15 m	10 h 02 m	10 h 27 m
3	4 h 23 m	4 h 48 m	10 h 35 m	11 h — m
4	4 h 57 m	5 h 21 m	11 h 09 m	11 h 34 m
5	5 h 33 m	5 h 58 m	11 h 45 m	— h — m
6	6 h 10 m	6 h 35 m	— h — m	0 h 23 m
7	6 h 52 m	7 h 17 m	0 h 40 m	1 h 05 m
8	7 h 33 m	8 h 03 m	1 h 26 m	1 h 41 m
9	8 h 32 m	8 h 57 m	2 h 20 m	2 h 45 m
10	9 h 38 m	10 h 03 m	3 h 26 m	3 h 51 m
11	10 h 48 m	11 h 13 m	4 h 36 m	5 h 01 m
12	11 h 38 m	— h — m	5 h 26 m	5 h 50 m
13	0 h 20 m	0 h 48 m	6 h 32 m	6 h 57 m
14	1 h 23 m	1 h 48 m	7 h 35 m	8 h — m
15	2 h 14 m	2 h 39 m	8 h 26 m	8 h 51 m
16	3 h 06 m	3 h 31 m	9 h 18 m	9 h 43 m
17	3 h 53 m	4 h 18 m	10 h 05 m	10 h 30 m
18	4 h 46 m	5 h 11 m	10 h 58 m	11 h 23 m
19	5 h 42 m	6 h 07 m	11 h 54 m	12 h 19 m
20	6 h 27 m	6 h 25 m	0 h 15 m	0 h 40 m
21	7 h 17 m	7 h 42 m	1 h 05 m	1 h 30 m
22	8 h 06 m	8 h 31 m	1 h 54 m	2 h 19 m
23	8 h 56 m	9 h 21 m	2 h 44 m	3 h 09 m
24	9 h 55 m	10 h 20 m	3 h 43 m	4 h 08 m
25	11 h 03 m	11 h 28 m	4 h 51 m	5 h 16 m
26	— h — m	0 h 09 m	5 h 57 m	6 h 21 m
27	0 h 42 m	1 h 07 m	6 h 54 m	7 h 19 m
28	1 h 33 m	1 h 58 m	7 h 45 m	8 h 0 m
29	2 h 14 m	2 h 39 m	8 h 26 m	8 h 51 m
30	2 h 52 m	3 h 17 m	9 h 04 m	9 h 29 m



Berichte

aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban... gegen Honorar gesucht.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Postnachrichten für November 1910.

Tag	Beförderungsgemeinschaften	Bemerkungen
1.	Abfahrt des R. P. D. „König“ nach Europa.	Post an Berlin 23. 11
2.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von Mombasa, den Nordstationen und Zanzibar	
2.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Salale und Kilindini.	
5.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	Post ab Berlin 21. 10.
9.	Ankunft eines englischen Postdampfers von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 22. 10.
11.	Ankunft des R. P. D. „Feldmarschall“ von Europa	
11.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ von Bombay	
12.	Abfahrt des R. P. D. „Feldmarschall“ nach Durban	
12.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ nach Durban.	
12.	Abfahrt eines D. O. A. L. Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	Post an Berlin 2. 12.
14.	Abfahrt eines englischen Postdampfers von Zanzibar nach Aden	
16.	Ankunft eines Gouv.- Dampfers von den Südstationen	
19.	Ankunft des R. P. D. „Kronprinz“ von Durban	
19.	Ankunft eines D. O. A. L. Dampfers von den Südstationen und Bagamojo.	Post an Berlin 9. 12.
20.	Abfahrt des R. P. D. „Kronprinz“ nach Europa.	
23.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa.	Post ab Berlin 30. 10
23.	Ankunft des R. P. D. „Khalif“ von Europa	
26.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	Post an Berlin 17. 12.
27.	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post ab Berlin 8. 11.
28.	Ankunft eines französischen Postdampfers aus Europa in Zanzibar.	
28.*	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	

Anmerkung*) Ankunft in Daressalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.



Halte ihn fest!

den Vorteil, der Ihnen beim Einkauf von Uhren bei einem Fachmann geboten wird.

A. DAWOOD Daressalam, Postfach 10. Uhrenversandhaus.

Bols'

Anisette, Curaçao
Cherry Brandy,
Half om Half usw.
Zeer oude Genever.

Erven Lucas Bols

Älteste Liqueurfabrik
Hollands.
In Qualität
unübertroffen.

Amsterdam.
Export-Vertreter:
Harder & de Voss
Hamburg.

Ueber 600 vermög. Damen wünschen baldige Heirat. Erste Heirath, wenn auch ohne Vermög. (Branche Konfess. gleichgültig), wollen sich melden bei L. Schlesinger, Berlin 18.

Suchen Sie eine gute und billige Bezugsquelle für Lebensmittel und Getränke?

Wenn ja, verlangen Sie Preislisten durch meine Vertreter:

Tr. Zürn & Co., Daressalam u. Tanga

Delikatessen, Conserven Getränke

Garantie für Haltbarkeit in den Tropen.

Martin Gans Nachf., Hamburg.



Erste Deutsche Ostafrikan. Kunststeinfabrik
F. Panterodt, Daressalam.

Empfiehl

Cement-Doppelfalz-Dachziegel
Cement-Mauersteine

Deutsches Normal-Format.

Trottoir-Platten
Cement-Fliesen, farbig
300x300 mm.

Kaloderma

KALODERMA-SEIFE
KALODERMA-GELÉE
KALODERMA-REISPUDDER

Unübertroffen zur Erhaltung
einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
BERLIN - WIEN



Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen.

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogengeschäften.

Alleinige Importeure für Daressalam:

Anton & Fließ.

Die beste

Tinte

zu haben bei der Buchhandlung
der Druckerei Julius Kleir



Raubtierfallen.

405 Leoparden, Hyänen, Mumpfschwein, Servals, Honigschabe, Marder, Luchs, Ethops- und Blinderkatzen
von Herr Theo H. Plantage M.
(Deutsch-Ostafrika), mit unseren un-
verletzlichen Fangapparaten.
Besteller Präsikurant mit anerkannt
best. Fangmethoden gratis u. franko.

Neuauer Raubtierfallen-Fabrik
E. Grell & Co.,
Kaysau i. Schl.

Grand Hotel Tanga.

Neuestes modern eingerichtetes
Haus mit moskitosicheren
Zimmern

Restaurant mit exquisiter Küche u.
solide Preise.

Bes H. Zanetti, Tanga.

Das mit der

Schlachterei Sailer & Thomas

(Inhaber: Heinrich Thomas)

Daressalam

verbundene

Delikatessengeschäft

— Unter den Akazien — hat stets auf Lager:

Alle Sorten feine Wurst- u. Räucherwaren.

Schinken, Speck, Rauchfleisch usw.,
ganz und im Aufschnitt.

Alle Sorten Fleisch- und Wurstwaren
der Fleisch-Konservenfabrik Kwai.

Alle Sorten feine Tafelkäse,

Ia. Vollheringe.

Täglich frische Rollmöpse.

Salzgurken (glashart).

Bestes Flomenschmalz.

Versandt nach Auswärts.

Bestellungen werden umgehend erledigt.

Frisch eingetroffen: **Morogoro-Gemüse.**

August Dorn, Daressalam.

Klempnerei — Schlosserei.

Installation — Fahrradgeschäft.

empfehl sich für alle in sein Fach schlagende
Arbeiten.

Richard Höfinghoff
MOMBO.

Bau-Unternehmung
für landwirtschaftliche und in-
dustrielle Anlagen.

Fehlerhaft gepresste
sonst ganz
vorzügliche **Fett-Seife**

in verschiedenen Gerüchen

1 Pfund 55—65—75 Pfg.

Postpaket ca. 50 Stück

5—6—7 Mark

Julius Bergemann
Holl. Str. Hoh. d. Prz. Horn. v. S. W.
Postadresse. Berlin, N.W. 21.
Wilhelmshavenerstr. 22.

Hotel Gerth, Wilhelmstal (Westusambara).

Luftkurort 1500 Meter hoch.

Ausgangspunkt der schönsten Partien des Usambara-Gebirges.

Gut eingerichtete Zimmer — Vorzügliche Verpflegung,

Keine Konserven — alles frisch.

Reittiere.

Tennisplatz.

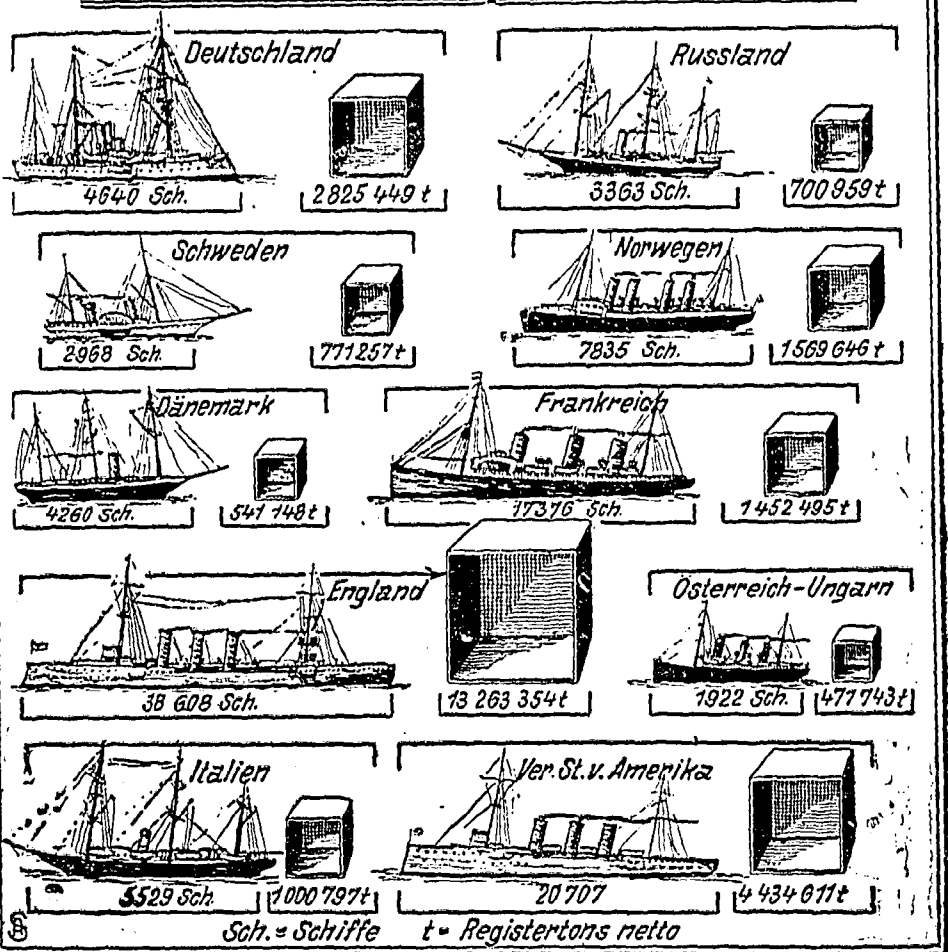
Zimmer u. Pension von 5 Rupie an.

GERTH.

Langjähriger Leiter des Hotel Kaiserhof in Daressalam.

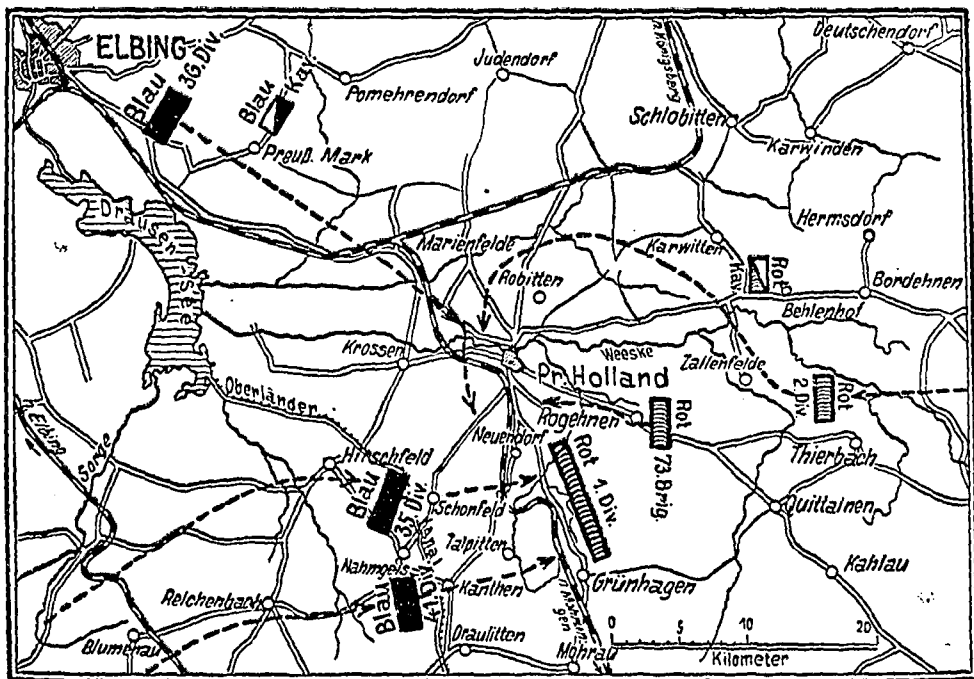
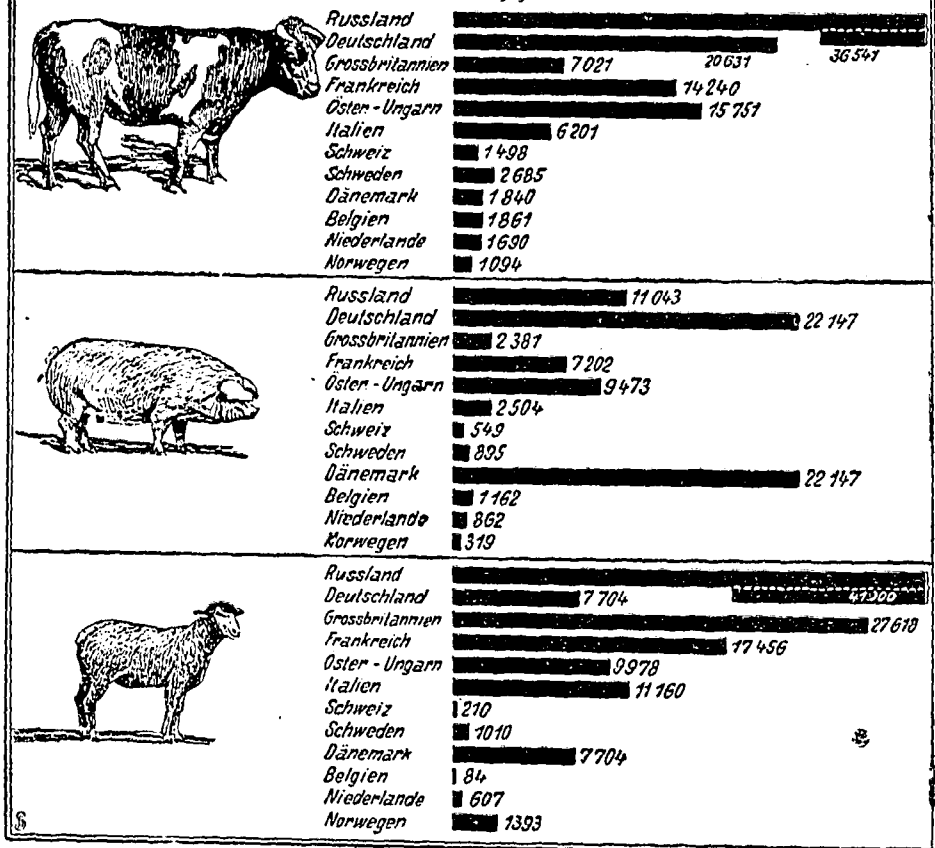
Die Deutsche-Ost-Afrika-Linie gewährt allen denen, die mein Hotel in Wilhelmstal zur Erholung aufsuchen, 50% Ermässigung auf die volle Passage.

Bestand der Handelsmarinen



Der Schlachtvieh-Bestand in europäischen Staaten

- In 1000 Stück angegeben -



Heimweh.

Eine Träumerei von Dr. E. Th. Förster-Moschi.

Es will Abend werden. Eingehüllt in seinem kühlen Wolkenmantel hat der einsame Kibo droben über den Menschen gethront, eishart und glühgiltig gegen Hitze und Kälte hier unten. Nur löst sich sein Kleid in langgezogene Wolkenfächer. Die Nebel des Tages sinken in den Urwald vor den Strahlen der Sonne, welche sich anschickt, zur Rast zu gehen. Und wie sie ihn zwingt, den eisglänzenden, sich noch am Abend in seiner hehren Schönheit zu zeigen, bricht sie siegend durch die Wolken des Westens und übergießt den fernen Meruberg und die weite Steppe vor diesem mit unvergleichlich herrlicher Farbenpracht.

Auf der baraza seines Hauses sitzt ein einsamer Ansiedler. Er schaut sinnend in das Spiel der Natur. „Wie schön du auch bist, fremdes Land“ — so bewegt sich sein Denken — „zu hart ist mir der Kampf um dich. Ehrlicher Herzens kam ich, wie der trostige Feiler um ein schönes Weib. Ich wollte dir dienen, wie einer Braut, stolz deiner Herrlichkeit vor den Augen der Mutter Heimat, die mich auslachte, in Not um acues Band. Blutenden Herzes riß ich mich los vom heimischen Boden, auf dem ich gewachsen, von meinem Volke. Ich ging in die Fremde, um der Heimat zu dienen. Zu hart ist der Dienst und ein unnützes Opfer. Soll ich allem trotzdem und nutzlos Tieren nachjagen, von denen niemand etwas wissen will. Ich wollte dich deutsch wissen, fremdes Land! Man machte dich aber zur Maitresse allerlei Völkers. Die Fremdlinge — deinen Boden nutzen, fragen nichts nach dir und deiner Zukunft und selbst meiner Heimat. Söhne bist du kaum mehr als ein Land, das man ausjungt, um sich dann mit der Beute heimzuretten, gleichgültig gegen dein Schicksal und die Hoffnungen der Heimat.“

Der Gemeinnut ist erloschen. „Deutsch“ ist zur leeren Phrase geworden. „Ausleben“ ist die Losung. Der Mammon ist Selbstzweck geworden. Ihren Gott haben die Menschen verloren und wissen nicht Zweck und Ziel in der Natur. Sie dienen nur um ihrer selbst willen. Drum wurden sie Knechte und nicht Diener aus Liebe. Das freie Wort gilt als thöricht und fester Sinn als Beschränktheit. Der Mammon ist das Maß der Dinge geworden und er hat die Pflicht zu dienen vergessen.

Fahre hin, nutzlose Mühe! Ich vermag den Strom der Zeit nicht zu stauen. Erlich Feuer in meiner Brust, wie die Latenzlust jenes Eisberges erfolgt ist. Den Mantel der Gleichgültigkeit will ich um mich legen, wie jener den Eispanzer um sein Haupt. Ruhe Feuer, bis andere Zeiten für größere Helden kommen.“

Trüben Blickes schaut der einsame Träumer hinüber zu dem gewaltigen Denkmal der Natur, welches sich im Abendglanze leuchtend heraushebt aus der dunkelnden Welt von Wald, Hügel und Steppe. Ein letzter roter Schein der Sonne lagert auf dem weißen Gipfel.

„Wenn Schönheit die Heimat ersetzen könnte, blieb ich dir treu, Berg! Ich bliebe dir treu, Sonne mit den tausend Farben, die du über den Abendhimmel streust, treu dem Leben voll Arbeit und Mühe. Treu, um der Heimat willen, die hier für deutsches Leben aufzubauen ist. — Aber ohne Hoffnung auf deutsches Leben will ich diesem Lande nicht dienen.“ —

Die Sonne und ihr letzter Schimmer ist verschwunden. Der Berg sinkt in Nebel und Wolken. Ueber die weite Steppe breitet sich ein grauer Dunst. Kaum kann des Auas noch die nächste Landschaft durchdringen. Der Träumer vergißt die Dinge um sich her, schließt die Augen, und Bild um Bild taucht in seiner Seele auf von Ländern und Meer und Reisen. Von heißen Fahrten und Märchen seit der Zeit, da er die Heimat verlassen hat, von Arbeit, Gefahren und viel Mühen. Und er denkt der Lieben daheim. Eine unbeschreibliche Sehnsucht erfasst ihn, heimzukehren, das unnütze Ringen aufzugeben, nur heim, heim sehnt es ihn in das traute Landleben Deutschlands.

Da legt sich eine weiche Frauenhand auf seine Schultern. „Bist du traurig, lieber Mann?“ Sieh, doch wie prächtig die Sterne über uns heute Abend leuchten. Komm, wir wollen einen Gang durch unsere Anlagen machen. Wie nimmt sich das doch abends schon recht hübsch aus. Man übersieht leichter die Mängel, die im grellen Tageslicht so sehr ins Auge springen. Nur Geduld, noch einige Jahre und unser neues Heim wird sich auch in der Sonne sehen lassen können. Und andere werden kommen und uns abgucken, wie wir es gemacht haben. Und dann wollen wir weiterern, wer sein Heim am schönsten herrichten kann.“

Und sie zieht ihn sanft mit sich fort hinaus in den kühlen Abend. Einen Plan nach dem anderen, wie dies und jenes zu bessern sei, hat sie bereit und verspricht sich viel von dieser und jener Familie, die ins Land gekommen ist, für das gemeinsame Leben.

Der wortfame Mann läßt seine Gattin plaudern; immer leichter wird ihm mählich ums Herz. Als sie ihn endlich fragt, was ihn trübe gestimmt habe, sagt er scherzend: „Meine Arbeit, vergessen zu haben, daß da, wo deutsche Eheleute gemeinsam ein Heim bauen, sicher mit der Zeit eine deutsche Heimat entstehen wird, allen Hindernissen zum Trotz.“ —

Neues vom Büchermarkt.

Goldene Klassiker-Bibliothek. Unter dem Titel „Goldene Klassiker-Bibliothek“ überrascht das deutsche Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, uns mit einem Unternehmen, das auf dem deutschen Büchermarkt bisher nicht seinesgleichen hatte. Der sich früher eine Hausbibliothek unserer großen Dichter und Schriftsteller anlegen wollte, der mühte wählen zwischen Ausgaben, deren hoher Preis eine Anschaffung im größeren Umfang den meisten unmöglich machte, oder aber die ihre Wohlthätigkeit mit minderwertigem Papier, engem Druck und unansehnlicher Ausstattung bezahlten. Die Goldene Klassiker-Bibliothek bietet zum ersten Male zu ganz geringen Preisen eine Ausstattung, die in bezug auf Einband, Papier und Druck alle Anforderungen eines veredelten Geschmackes befriedigen muß. Keineswegs jedoch bildet die äußere Ausstattung den einzigen oder wichtigsten Vorzug der Bibliothek. Vielmehr ist durch eine große Zahl erster Fachleute dafür gesorgt worden, daß jede einzelne Ausgabe dem gegenwärtigen Stande der literarischen Wissenschaft entspricht. Ein reichhaltiges Lebensbild, Einleitungen zu den einzelnen Werken sowie erklärende Anmerkungen sollen dem Leser das Verständnis erleichtern, wie auch dem Fachmann wertvolles Material bieten. Alphabetische Verzeichnisse, Wort- und Sachregister erhöhen die Benutzbarkeit der Ausgabe. Zahlreiche ausgezeichnete wiedergegebene Portraits, Handschriftenproben und sonstige Abbildungen dienen gleichzeitig zum Schmuck und zur Belehrung. Alles in allem ist die Goldene Klassiker-Bibliothek ein bereicherter Beweis für die außerordentliche Leistungsfähigkeit des heutigen deutschen Buchgewerbes, und wir dürfen dieses Unternehmen als eine ganz seltene Erscheinung auf dem Büchermarkt mit gutem Gewissen zur Anschaffung empfehlen.

Wie

kann die Welt wissen,
daß du etwas Gutes
hast, wenn du es ihr
nicht anbietest?

(Rockefeller.)

Maddahanid Fluidextrakt B²

seit Jahren in der Kolonie erprobtes, zuverlässiges, inneres Heilmittel gegen Harn- und Blasenleiden und Geschlechtskrankheiten, macht Injektionen (Einspritzungen) mit Chemikalien vollkommen unnötig, bringt Heilung meist schon nach 3 oder 4 Tagen und bewirkt sofortiges Aufhören des Schmerzes oder Brennens. Bei Strikturen macht es den Gebrauch von Bougies entbehrlich und ist daher für mit Harnröhrenverengung Behaftete unschätzbar. Seiner Ungefährlichkeit halber ist es zur Verwendung durch Laien bestens geeignet. Die Anwendung ist einfach und die Wirkung eine sichere. Zwei Flaschen à 150 Gramm Inhalt kosten überallhin franko per Post 15 Rp. = 20 Mk. = 1 £ = 25 Frs. gegen Nachnahme.

Maddahanid Compagnie
Daressalam (Deutsch-Ostafrika), Araberstraße 33

Agentur in Daressalam:

P. Keller, Cigarren-Handlung, Unter den Akazien.

Eiserne Bettstellen

mit Spiralzugfedern: 45 Rp.

Matratzen, Kissen, Bettwäsche, Decken und Netze

Kinder- u. Sportwagen

Polstermöbel

Geschirre, Sattel, Lederwaren, Koffer,

Segeltuche, Segeltucharbeiten.

GUSTAV BECKER

Sattlerei Polsterei Wagenbau.

Werkstätten für Reparaturen u. Neuanfertigung.

Bureauaterialien

Suaheli-Lehrbücher, Siegellack, Briefpapier u. Couverts in großer Auswahl, Kaugummi, Visitenkarten, Löschpapier, Aktendeckel, Löschmappen, Tichelblocks, Packpapier, Oelpapier, Federn u. Federhalter, Bleistifte, Zimmermanns-, Rot-, Blau- u. Tintenstifte, Kopier-, Schreib- u. rote Tinte, Tintenfass, Gummi arab. Auswahl von Kontobücher, Schichtenbücher, Arbeiterkarten, Notizbücher, Durchschreibhefte, Pauspapier, Vormerkkalender, Stempelkissen, Papierhaken, Schiefertafeln, Heitzwecken, Papierseviellen, Lampions, Lampenschirme etc. etc. :: Ferner billige, solide Khakey- und Boys-Anzüge, Hemden, pp.

Baldensperger, Morogoro.

Zur gefl. Beachtung: Configurationsartikel können nur gegen Barzahlung abgegeben werden

Vorzügl. Küche

HOTEL

Deutscher Kaiser

Ältestes Hotel
am Platze

MOROGORO

Inhaber F. SAILER

Vertretung der Brauerei Schultz.

Eigene Sodawasser-Fabrik

Bei jedem Zuge steht ein Wagen den verehrten Gästen zur Verfügung.

Sodawasser

Aus nur einwandfrei stets des sanitären Kontrolle unterliegend m Wasser hergestellt, liefert zu dem billigsten Preise

Abderrafal & Söhne, Daressalam

Zur Besichtigung unser mit den neuesten Einrichtungen elektr. Betrieb. Destillierapparat ist Jedermann höflich eingeladen.

Erste Deutsche

Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam :: Wilhelm Schultz.

Lagerbier • Weißbier • Braunbier
Malzbier • Porter • Eis • Sodawasser

Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Wissmann-Hotel

M. Th. Curmulis

unter den Akazien No. 23. Post-Box No. 13.

Unternehmer.

Commissions-Agent

14 Zimmer mit elektrischer Beleuchtung

Cigarren- und Cigarettenhandlung.

Vorzügliche europäische Küche

Französischer Rotwein

„Rivoire“ Cigarettenfabrik.

KIJABE HILL.

(2700 Meter über dem Meere).

≡ Ausgezeichneter Kurort für Erholungsbedürftige ≡

Interessanter und angenehmer Aufenthalt für Sportsleute, Sammler und Touristen.

Musik-, Rauch-, u. Spielräume, Reichhaltige Bibliothek, Tierpark etc.

„Kijabe Hill“ liegt eine Stunde von der Bahnstation Kijabe — 365 Meilen von der Küste entfernt, — in schönster romantischer Lage mit herrlicher Fernsicht auf Vulkan Longonode und Naivasha-See.

Volle Pension zu mäßigen Preisen. ⚡ Rechtzeitige Anmeldung erforderlich.

Arrangements von kurzen oder längeren Jagdexpeditionen.

Rundfahrten auf dem Viktoria-Nyanza-See.

Kurort Kijabe Hill (Brit. Ostafrika)